

## ORTSGESCHICHTE

## 800 Jahre in lebendigen Bildern

Gelungener Auftakt zum Walder **Gemeindejubiläum** in voll besetzter Zehn-Dörfer-Halle

Der Auftakt zur 800-Jahr-Feier der Gemeinde Wald wurde zu einem warmherzigen wie erinnerungsselligen Ereignis. In der vollbesetzten Zehn-Dörfer-Halle traten am Samstagabend acht Jahrhunderte aus der Ferne der Geschichte ins gleißende Licht der Gegenwart. Mit einem weit weg ausgeübten Königsmord traten 1208 die Vogteien Wald und Hippetsweiler als einsame Rechteinhaber in eine dünn besiedelte mittelalterliche Landschaft, um dann 600 Jahre unter dem Stab einer Äbtissin regiert zu werden. Mit der Zwangsenteignung 1806 wurde der Sigmaringer Fürst Landesherr. Im späten 19. Jahrhundert wurde Wald dann selbständig. Durch diese Zeiten führte Walds eleganter Erzähler Jule Lernhart, er gab ihnen Namen und Gesichter. Der frühere Schulleiter schöpfte

mit beiden Händen verschüttetes Wissen aus, öffnete humorvoll historisch gesicherte Räume, ließ Figuren aus den Kulissen treten, gab ihnen Gesichter, Namen und Lebensläufe mit ihren

**Als eleganter Erzähler gab Jule Lernhart Walds Geschichte Namen und Gesichter.**

Daseinsberechtigungen in Kloster Wald. Neben dem die Besucher verzaubernden Festredner Lernhart konnte Bürgermeister Werner Müller seine Mitbürger und eine große Zahl an Ehrengästen begrüßen. Unter ihnen Landesumweltministerin Tanja Gönner, den CDU-Bundestagsabgeordneten Thomas Bareiß, Landrat Dirk Garte, Bürgermeister aus Pfullendorf, Herdwangen-Schönach, Hohenfels sowie Ortschafts- und Gemeinderäte aus Wald. Zu den schönsten Momenten zählten die herzlichen Auftritte von Käthi Schmidt und Hugo Bauer. Die eine ist Gemeindepräsidentin in

Wald im Zürcher Oberland, der andere Erster Bürgermeister in Wald in der Oberpfalz. Beide überreichten Geschenke, drei Tannen, Schweizer Käse und ein goldenes Buch.

Der Musikverein Wald hatte den Abend mit Volksmusik-Liedern eröffnet, um dann mit Unterstützung des Männergesangsvereins Glashüttekappel den Walder Jubiläumsmarsch uraufzuführen. Zum Selbstläufer wurde die Vorstellung des von Wolfgang Wiese entwickelten Jubiläumsfestbuchs.

Im Gang durch die Epochen Walds ließ Lernhart aus der Welt der großen Ereignisse die kleine Welt von Wald hervortreten. Historische Begebenheiten, in denen sich das freudig mitgehende Publikum selbst sah. Aus der Geschichte Walds trat Bernhard Erath in die Spuren von Walds letztem Postillion, erzählte farbig, was ihm sein Großvater Franz Erath 1961 erzählte.



*Vergangenheit und Gegenwart trafen bei der Eröffnungsfest zum 800-Jahr-Jubiläum der Gemeinde Wald spielerisch aufeinander – hier eine Szene der Tanzgruppe des Turn- und Sportvereins.*

BILD: HAHN

Vor dem Walder Klostergericht mussten einige vom rechten Weg abgekommene Sünder antreten, um vom Richter (Werner Müller) abgeurteilt zu werden. Im Konversenhabit gab Gerhard Lohr als Laienbruder Bernhard tiefe Einblicke in sein Dasein, das von Or-

densvorschriften bis zum jüngsten Gericht geregelt ist. Im Glockenturm verborgen sah Elfriede Kempfer wie die Schweden das Kloster schändeten. Die TSV-Tanzgruppe verband gekonnt Historie mit Gegenwart. Bewirtet wurden die Gäste des Festabends von Mit-

gliedern des Baufördervereins St. Bernhard.

FALKO HAHN

@ Bildgalerie unter [www.suedkurier.de/bilder](http://www.suedkurier.de/bilder)